

Die religiösen Frauengenossenschaften, Schaff-
hausen 1857, 10 ff.) [Lehmkuhl, S. J.]

Clavenau, Ignaz (Balthasar) von, Benedic-
tiner, ward 7. März 1653 als der Sohn des
steiermärktischen Artillerieobristen Sigmund von
Clavenau zu Graz geboren, kam sehr jung an das
Gymnasium zu Admont und zeichnete sich bald
durch sein ernstes, tiefreligiöses Wesen aus. Mit
15 Jahren nahm er ebendort das Ordenskleid
und legte 1669 die Profess ab. Drei Jahre
früher hatte dieß sein älterer Bruder, P. Mar,
gethan; ein anderer Bruder weihte sich zu
St. Lambrecht, ein vierter zu Steinz dem Or-
densstande. Nachdem Ignaz zu Graz die höhern
Studien gemacht und 1677 die Priesterweihe er-
halten hatte, wurde er zu Admont verschiedent-
lich im Lehrfache verwendet und erwarb sich als
geschickter Seelsorger der Jugend besondere Ver-
dienste. Man übertrug ihm sodann das Amt
eines Novizenmeisters und Bibliothekars; dabei
hatte er die religiösen Uebungen zu leiten und
war der Seelenführer fast der ganzen Kloster-
gemeinde. Selber voll lebendigen Glaubens und
festen Vertrauens zu Gott, die lautere Unschuld
und Demuth, und zu einer unbeschreiblichen
Geduld befeelt, wußte er allenthalben den Geist
der Frömmigkeit und wahrhaft klösterlichen Sinn
zu pflegen. Endlich erhielt er den Auftrag, das
Frauenkloster Göß zu leiten, und es wird ihm
nachgerühmt, daß dieses unter seinem Einflusse zu
hoher Blüte gedieh. Bei aller Arbeit übte er
eine seltene Enthaltbarkeit in Speise und Trank,
stete Wachsamkeit und großen Gebetsseifer, und
bewahrte bei einem lange dauernden, äußerst
schmerzlichen Leiden die unerschütterlichste Heiter-
keit des Gemüthes und Anstihes. Er starb am
2. Februar 1701. — Auf jeder Stufe seiner
Thätigkeit suchte er sich Bedeutung und Umfang
seiner Aufgabe auch schriftlich klar zu machen,
um desto gewissenhafter seiner Pflicht nachzukom-
men. So entstanden aus dem Leben heraus recht
nützliche, praktische Schriften, die in echter Geist
christlicher Frömmigkeit durchweht. Sie wurden
1720 (*Ascesis posthuma*, 2 voll., Salzb.) her-
ausgegeben und umfassen, außer der *Vita aucto-
ris*: 1. *Vita S. Benedicti moraliter exposita*;
*Elucidarium in regulam S. Ben. et in formulam
professionis*; *De obligatione Religiosorum
tendendi ad perfectionem*. 2. *De sacrificio
Missae*; *De doctrina Christiana*; *De humilitate
consequenda*; *Documenta spirit. pro ty-
rone religioso*; *De regendo homine exteriore*;
*Excitatio ad devotionem erga Christum et
B. V. M.*; *De triplici modo orandi cum exerc.
pro recolect. menst.*; *De arte rhetorica et de
eloquentia sacra*. (Vgl. Ziegelbauer, *Hist. r.
lit. O. S. B.* III, 427 sq.; Wichner, *Gesch. v.
Admont* IV, 329. 332.) [Braunmüller, *O. S. B.*]

Claver, Petrus, s. Petrus.

Clavorum et Lanceae (festum), s. Lanze,
die heilige.

Clémencet, Charles, ein gelehrter Benedic-
tiner aus der Congregation des hl. Maurus,

aber leider den Tendenzen des Jansenismus zu-
gethan, ein großer Bewunderer von Port-Royal
und bitterer Feind der Jesuiten, wurde im J.
1703 zu Painblanc in der Diocese Mutun ge-
boren. Er trat frühzeitig in die Mauriner Con-
gregation und legte in ihr am 7. Juli 1723 seine
Profess ab. Nachdem er einige Zeit zu Pont-le-
Voy die Rhetorik docirt hatte, wurde er nach
Paris berufen; dort blieb er bis zu seinem Lebens-
ende ununterbrochen mit gelehrten, meist histo-
rischen Arbeiten beschäftigt, wozu ihn sein glück-
liches Gedächtniß und sein rastloser Arbeitseifer
befähigten. Das Hauptwerk, dem er besonders
den Namen gegeben, ist das *Wert*: *L'art de
vérifier les dates, ou faits historiques des
chartes, les chroniques, et anciens monu-
ments depuis la naissance de Jésus-Christ,
par le moyen d'une table chronologique
etc., avec un calendrier perpétuel, l'histoire
abrégée des conciles, des papes, des empe-
reurs, des rois etc., par des religieux béné-
dictins de la congrégation de Saint-Maur*.
Der Benedictiner Dom Maurus Dantine hatte
dazu den Plan entworfen und die meisten Vor-
arbeiten gemacht, war aber in den letzten Jahren
seines Lebens durch Krankheit arbeitsunfähig ge-
worden und starb im J. 1746. Clémencet voll-
endete das *Wert* mit Hilfe des Dom Durand,
und die erste Ausgabe erschien in Quart im J.
1750; neue Ausgaben in drei Folioebänden ver-
öffentlichte P. Clement (s. d. Art.) 1770 und
1783; das *Wert* wurde mit Verbesserungen und
einer Fortsetzung neuerdings von A. Witon de
Saint-Mais (18 Bde., Paris 1818, und 5 Bde.,
ebd. 1818) herausgegeben. Einen dritten Theil
veröffentlichte Julien de Courcelles (19 Bde.,
Paris 1821—1844). Der Inhalt des *Werkes*
erhält aus dem Titel, und man kann nicht in
Abrede stellen, daß es eine Arbeit ist, welche vor-
eifriger Forschung und von großer Gelehrsamkeit
zeugt; doch finden sich darin unter dem blendenden
Schein einer kritischen Erörterung manche
willkürliche Berechnung und gewagte Behauptungen.
Besonders aber treten die jansenistischen und
gallicanischen Parteitendenzen bei der Beur-
theilung der Personen und der Darstellung der
Ereignisse in bedauerlicher Weise hervor, so daß
Kritiker der Ansicht waren, das *Wert* verdiene
den Namen *L'art de vérifier les dates et de
falsifier les faits*. Sofort beim Erscheinen des-
selben wurden von einigen Jesuiten besonders im
Journal de Trévoux Anstände gegen mehrere
aufgestellte Behauptungen und gegen die Tendenz
erhoben; Clémencet antwortete darauf in zwei
polemischen Schriften in Briefform. — Mit
einem seiner Genossen arbeitete Clémencet ferner
den zehnten und elften Band der *Histoire litté-
raire de France*, die in den Jahren 1758 und
1759 erschienen. Mittlerweile schrieb er im In-
teresse der jansenistischen Partei die *Histoire gé-
nérale de Port-Royal depuis la réforme de
cette Abbaye jusqu'à son entière destruction*,
10 vols., Amsterd. (Paris) 1755—1757. Ebenso